

Ausgabe von Tross¹, der sich im Wortlaut zu sehr an seinen Vorgänger Meibom angeschlossen hat, so dass sein Text vielfach schon auf Grund der von ihm im Anhang mitgeteilten Lesarten einiger Hss. verbessert werden kann. Weitere Verbesserungen und dabei nicht unwichtige ergibt der neue Codex.

Die Hs. der Bibliothek des Grafen von Leicester n. 476 umfasst ausser einem alten, nicht gezählten Schmutzblatt am Anfang des Codex 55 Blätter in Kleinfolio, die von einer Hand des 14. Jh. — die Seite in je zwei Spalten — in regelmässiger, sehr wenig eckiger sogenannter Gothischer Buchschrift beschrieben sind; Abkürzungen sind für diese Zeit mit Mass angewandt, Bogenverbindungen der Buchstaben verhältnismässig selten, über i steht neben u, n, m häufig ein feiner Strich, der Vorgänger des I-Punkts, selten neben anderen Buchstaben. Der ganze Band ist meines Erachtens von einer Hand geschrieben worden, wenn auch die Tinte mehr als einmal wechselt, dunklere Tinte durch hellere abgelöst wird² und auch die Verwendung anderer Federn wiederholt das Schriftbild ein wenig verschieden erscheinen lässt. Die vordere Hälfte des modernen Einbands trägt aussen das Wappen der Familie Coke, der Inhaberin der gräflichen Würde von Leicester, den Vogel Strauss, dessen Bild auch innen eingeklebt ist mit der Umschrift 'Thomas William Coke', dem Namen des ersten Trägers der Würde aus dem Hause Coke (1754 — 1842) sowie seines Sohnes und Enkels; auch auf der Rückseite des ersten von zwei modernen Vorsetzblättern hat der Besitzer 'Th(oma)s Will(ia)m Coke' seinen Namen eingetragen. Das erwähnte alte Schmutzblatt, das dann folgt, ist jetzt auf der Vorderseite mit einem Papierblatt überklebt; doch lässt sich erkennen, dass sich darunter eine auf dem Kopf stehende, oben durch Abschneiden verstümmelte Notariatsurkunde etwa aus der ersten Hälfte des 15. Jh. befindet, von deren Signet ich den Wahlspruch

1) Levold's von Northof Chronik der Grafen von der Mark, Hamm 1859. Ich zitiere nach Seiten und Zeilen dieser Ausgabe. 2) So setzt in der 2. Spalte von fol. 30 mit den Worten der Märkischen Chronik 'civitas Monasteriensis' (224, 4) mitten in einer Zeile blässere Tinte ein, die bis zum Ende der Chronik bleibt, wenn auch von 226, 21 'Igitur' an etwas dunkler als in den vorhergehenden Abschnitten. — Es sei noch bemerkt, dass Absätze durch grössere und kleinere rote Anfangsbuchstaben oder an C erinnernde rote Paragraphenzeichen bezeichnet sind, alle in ganz schlechter Ausführung; eine kunstvollere Initiale in roter und blauer Farbe findet sich nur fol. 1 beim ersten Wort 'Nobili'.